

Ausbildungsmesse in Radevormwald

Neu aufgelegte Messe kommt gut an

Radevormwald · Veranstalter, Aussteller und Besucher zeigten sich zufrieden mit der Ausbildungsmesse im Schul- und Sportzentrum an der Hermannstraße. Schon zu Beginn schauten sich gut 200 potenzielle Azubis an den 38 Infoständen um.

Von Cristina Segovia Buendia



Gazi und Hassan informieren sich am Stand von Emil Holzmann bei Florian Händler und Dorothea Perkovic. Foto: Cristina Segovia-Buendía

Erstmals hatte sich die Stadt in die Organisation der jährlichen Ausbildungsmesse in Radevormwald eingeklinkt und gemeinsam mit dem Team des „Radevormwalder Unternehmer Netzwerks (RUN)“ den diesjährigen Tag der Ausbildung mit einigen Neuerungen ausgerichtet. Neu war nun beispielsweise der Ort: Statt wie bislang in der Grundschule Stadt fanden sich die Aussteller allesamt ebenerdig und barrierefrei sowie mit reichlich mehr Präsentationsfläche in der großen Sporthalle 2 an der Hermannstraße wieder. Insgesamt 38 Aussteller, zwei mehr als ursprünglich geplant, nahmen teil und kamen mit den Besuchern ins Gespräch.

Auch einige Besucher aus den Nachbarstädten mischten sich unters Publikum, wie etwa der 16-jährige Robin aus Remscheid. „Es ist unerwartet groß und mit einem breiten Angebot“, urteilte der Schüler, der zwar genaue Vorstellungen von seinem beruflichen Werdegang hat,

dennoch aufgeschlossen gegenüber anderen Möglichkeiten ist. Er würde zwar gerne Biologie studieren, ein Duales Studium mit einem solchen Schwerpunkt käme aber möglicherweise auch erst einmal infrage.

Amelie Kewel kannte die Ausbildungsbörse in der Grundschule Stadt noch aus ihrer Schulzeit. Der Messe, verriet sie, habe sie ihren Ausbildungsplatz als Industriekauffrau bei der Firma Schleuniger zu verdanken, für die sie an diesem Tag als Ausstellerin teilnahm. „Als Schüler macht ein solcher Messebesuch auf jeden Fall Sinn, um sich einen Überblick zu verschaffen und Kontakt zu knüpfen. In der Turnhalle gefällt mir die Messe besser, weil es in der Grundschule schon ziemlich eng war.“

Stefanie Krapp und Michael Krapp-Fellbecker waren als einziger Handwerksbetrieb auf der Messe vertreten und stellten die Berufe des Dachdeckers und Zimmerers vor. Das Interesse der Besucher sei groß, freute sich das Ehepaar. „Es ist mega gut besucht und erfreulich, dass viele Schüler mit Eltern da sind“, meinte Stefanie Krapp. In den bislang geführten Gesprächen, verriet sie, sei es hauptsächlich um die schulischen Voraussetzungen gegangen, die für diese Handwerksberufe benötigt werden. Was viele am Stand der Radevormwalder Dachdeckermeister erfuhren, ließ einige dann doch staunen. „Was vielen unbekannt zu sein scheint, ist, dass der Dachdecker einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leistet“, sagte Michael Krapp-Fellbecker. Er sei überzeugt, wenn man die jungen Menschen am richtigen Interessenspunkt packe, könne sich auch das Handwerk bald über mehr Nachwuchs freuen. „Denn das Thema Umwelt ist den Jugendlichen offensichtlich doch wichtig.“ Schade fand das Paar nur, dass sie als einzige Handwerker bei diesem Tag vertreten waren. „Die Kollegen haben derzeit alle viel zu tun, aber ich würde mich freuen, wenn nächstes Mal noch ein paar mehr Gewerke mitmachen.“

Gazi (18) und Hassan (16) schauten sich interessiert um. Gazi hat seinen Abschluss bereits im vergangenen Jahr absolviert, sucht nun, wie auch Hassan, nach einer Ausbildung als Industriekaufmann. Er habe schon viele Bewerbungen verschickt, setze nun aber auf den persönlichen Kontakt mit den Unternehmen. „Ich finde die Messe gut. Ich habe auch schon viele Infos eingeholt und auch einige Gespräche geführt. Die Leute sind alle sehr nett und helfen gut weiter“, urteilte der Radevormwalder.

Dorothea Perkovic, Gesellschafterin und Prokuristin des Elektro-Großfachhandels Emil Holzmann und Mitglied im Unternehmernetzwerk „RUN“, freute sich ebenfalls über die gute Resonanz der neu aufgelegten Ausbildungsmesse. „Es ist das erste Mal, dass ich nur als Ausstellerin dabei bin, das ist ein völlig anderes Gefühl.“ Besonders erfreute es sie, dass in diesem Jahr nicht nur Schüler der Abschlussklassen vorbeischaute, sondern auch schon Schüler der achten und neunten Klassen, die sich für ein Praktikum interessierten. Die neuen Örtlichkeiten seien deutlich angenehmer für alle Teilnehmer, allerdings hätte die Sporthalle bei der Organisation des Unternehmer-Netzwerkes nie zur Verfügung gestanden. „Außerdem darf man nicht vergessen, dass wir als Netzwerk alles ehrenamtlich gestemmt haben.“ Stadt und Verwaltung hätten andere Möglichkeiten, die nun positiv für alle genutzt wurden.

Info **Auch Stadtverwaltung mit einem Stand präsent**

Bilanz Eventmanagerin Kirsten Hackländer, Mitarbeiterin im Team der Wirtschaftsförderung und zuständig für die Organisation der Ausbildungsmesse seitens der Stadt, zog eine positive Bilanz. Firmen und Besucher seien alle begeistert gewesen. Der neue Veranstaltungsort und die zusätzlichen Kooperationen mit den Schulen hätten der Ausbildungsmesse zu einem neuen Erfolg verholfen.

Service Neben den Unternehmern und Handwerkern war auch die Stadtverwaltung mit einem Stand präsent. Die Jugendräume boten kostenlose Hilfe mit den Bewerbungsunterlagen. Besucher konnten auch kostenlose Bewerbungsfotos vor Ort erstellen lassen.